

nbirn hat  
chter

seit Ende  
ssene Res-  
auf dem  
bergs Fabrik  
es einen  
s handelt  
id Siegrun  
Jahren den  
ittannen  
henems ge-  
laus Huber  
frage das  
ltnis für das  
ueröffnung  
Jänner 2012  
n „Faerber's  
theuriger“  
würden die  
ptierungs-  
Huber will  
ünftig als  
Gasthaus  
rigen fühl-  
okal sei  
r werden  
tzel von  
nach Dorn-  
gte Huber.  
ber rund  
Inneren  
plätze  
rfügen.  
en sollen  
ern drei bis

en: 17  
ffen

Über die  
enschaft  
Köchle  
Konkurs-  
ndesgericht  
et worden.  
venz sind  
er betrof-  
ormierte  
e Höhe  
frage rund  
nen ein  
nd 169.500  
tehe. Der  
ab Mai  
Gasthauses  
oblach.  
n wurde  
dessen  
ossen und  
nis per Sep-  
ernehmlich  
rfahrenser-  
etzt über  
ssenschafts-

## Unternehmer hat sechstes „Rendezvous“ mit Pleitegeier

Tischlereiunternehmer Arnold Jenni in nunmehr sechsten Konkurs verwickelt.

Über den in Feldkirch wohnhaften Tischlereiunternehmer Arnold Jenni wurde am Landesgericht Feldkirch das Konkursverfahren eröffnet. Das berichtet der KSV1870. Die Höhe der Verbindlichkeiten belaufe sich auf rund 133.000 Euro. Der Konkursantrag sei von dritter Seite gestellt worden.

### Haftungen bestehen

Dieses Verfahren dürfte nach Angaben von Sabine Welte, der Leiterin des KSV1870 in Vorarlberg, in Zusammenhang mit dem 2009 eröffneten Konkursverfahren über die ELDA Türen- und Fenster GmbH & Co KG stehen. Das wurde im März 2011 mangels Kostendeckung aufgehoben, die anerkannten Forderungen der Gläubiger beliefen sich auf rund 600.000 Euro. Aus diesem Verfahren würden gegenüber Arnold Jenni Haftungen für öffentliche Abgaben bestehen, deshalb jetzt dieses weitere Konkursverfahren. Die Anmeldefrist für die Gläubiger läuft bis 22. Dezember.

Der Tischlereiunternehmer Arnold Jenni ist damit in das sechste Konkursverfahren innerhalb weniger Jahre

verwickelt. Abgesehen vom genannten Verfahren über die ELDA Türen- und Fenster GmbH & Co KG wurde auch ein Konkursverfahren über die Kledu-Corplan GmbH in Koblach Anfang 2011 mangels Kostendeckung aufgehoben. Dieses Unternehmen zählte ebenso zur Firmengruppe von Arnold Jenni. Die anerkannten Forderungen der Gläubiger beliefen sich hier auf mehr als 320.000 Euro.

### Millionen-Konkurs

Ein millionenschweres Konkursverfahren über die Corplan A. Jenni GmbH läuft noch. Hier beliefen sich die Schulden bei Eröffnung auf vier Millionen Euro. Dazu kommt das Insolvenzverfahren über die solu-tec Fenster & Türen GmbH in Hohenems, das gleichzeitig mit dem ELDA-Verfahren eröffnet worden ist. Diese Firma zählt ebenfalls zur Firmengruppe von Arnold Jenni.

Bei der Firma COORPLAN GmbH in Feldkirch war Arnold Jenni Geschäftsführer, das Unternehmen gehört seinem Sohn Tobias Jenni. Über dieses Unternehmen wurde Mitte März 2011 das Konkursverfahren eröffnet.

### VERKAUFS-AUSSTELLUNG



**Kreatives.** Menschen mit Behinderung verkaufen am 13. November, von 9 bis 16 Uhr in der Werkstätte Bludenz (St. Peterstraße 3a), ihre kreativen Produkte. Dazu gehören Kerzen, Teppiche, Glasprodukte und vieles mehr.

CARITAS



Die Entscheidung, ein Pflegekind in der Familie aufzunehmen, ist nicht einfach. Aber es ist eine Aufgabe, die das eigene Leben reicher macht.

### HILFE BENÖTIGT

Der Pflegekinderdienst des Vorarlberger Kinderdorfs sucht dringend Pflegefamilien in ganz Vorarlberg, die mit Freude und Engagement die Betreuung benachteiligter Kinder bis zu zwölf Jahren übernehmen. Kontakt und Informationen: Pflegekinderdienst des Vorarlberger Kinderdorfs, 6800 Feldkirch, Göfiserstraße 2, Telefon +43-(0)5522-82253-0, E-Mail: pkd@voki.at, www.kinderdorf.cc Der Pflegekinderdienst bietet Vorbereitung, Schulung und umfassende Unterstützung. Auch eine entsprechend finanzielle Vergütung ist garantiert.

# Kindern ein wenig Geborgenheit geben

Pflegeeltern für Babys und Kinder bis zu zwölf Jahren werden vom Vorarlberger Kinderdorf dringend gesucht.

Zabernigg in Vorarlberg derzeit 230 Mädchen und Buben in 173 Pflegefamilien. „Der Pool an Pflegeeltern ist nun nicht mehr ausreichend gefüllt“, weist Zabernigg, auf einen drohenden Engpass im Vorarlberger Pflegekinderwesen hin.

### Passende Familie finden

„Wir suchen dringend Eltern, die Babys, Klein-, Kindergarten- und Schulkinder bis zum Alter von zwölf Jahren langfristig bei sich aufnehmen.“ Je mehr Eltern sich melden würden, umso einfacher werde es, passende Familien für die einzelnen Kinder zu finden.

Auch die Wünsche und Vorstellungen der Pflegeeltern und Ankerfamilien würden sehr ernst genommen. Denn die

Übernahme einer Pflege sei eine zwar bereichernde, aber auch sehr anspruchsvolle Aufgabe und verlange den Familien doch einiges ab. Erfahrung im Umgang mit Kindern, Flexibilität und „ein langer Atem“ sind laut Zabernigg zwingende Voraussetzungen möglicher Interessenten.

Darüber hinaus brauche es einer guten Portion an Einfühlungsvermögen in die Lebenswelt des Kindes und ebenso sei die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dessen Herkunftsfamilie notwendig. „Alle unsere Kinder bringen einen Rucksack mit, haben viel Belastendes, oft auch Gewalt und Vernachlässigung erlebt“, erklärt die Psychologin. Gesucht würden deshalb Menschen, die an diese Kinder

glaubten, die Grenzen setzten und verlässlich blieben. „Wenn die Kinder spüren, dass sie an- und ernst genommen werden, können sie die Welt aus einem neuen Blickwinkel erleben.“

### Bereicherung

Trotz aller Anforderungen stellt eine Pflegschaft eine erfüllende, das eigene Leben bereichernde Aufgabe dar. „Vor allem, wenn es den Pflegeeltern gelingt, den leiblichen Eltern ihres Pflegekindes mit Akzeptanz und Wertschätzung zu begegnen“, weiß Zabernigg. Unerlässliche Basis dafür sei natürlich eine Schulung der Pflegeeltern im Vorfeld sowie die laufende, intensive Begleitung durch den Pflegekinderdienst. Beides sei gesichert.



Silvia Zabernigg, Leiterin des Pflegekinderdienstes des Vorarlberger Kinderdorfs: Wir suchen dringend Pflegefamilien.

VORARLBERGER KINDERDORF